

### Eine Klage des Tschechischen Verbandes durch die Regierung.

#### Eine erfundene Äußerung Erzherzog Friedrichs.

Zur Wehransicht des Abgeordnetenhauses antwortete heute Minister des Innern Graf v. Loggenburg auf die polnische Anfrage über einen Artikel der Wiener „Mittags-Zeitung“ mit der Überschrift „Rache für Chelm“, in welchem eine angebliche Äußerung des Erzherzogs Friedrich widergegeben wird, welche gelautet hat: „Bei Cz'ediz beginnt das Feindesland“. Der Minister stellt fest, daß der Feldmarschall diesen Ausdruck niemals getan hat. Die Zulassung dieser Veröffentlichung in der Presse sei ein Verstoß der Zensur, da es nach den bestehenden Zensurweisungen vollkommen ausgeschlossen sein sollte, die fragliche Zeitungsnotiz unbeanstandet zu lassen. Wenn es trotzdem geschehen ist, so könne der Minister hiermit nur sein Bedauern über dieses Versehen zum Ausdruck bringen.

Sodann wird die Debatte über die kaiserliche Verordnung, betreffend die Verlängerung der Landsturmpflicht, fortgesetzt. Der Minister für Landesverteidigung FML. v. Czapp wendet sich gegen den Antrag der Tschechen auf Verweigerung der Genehmigung für die Verordnung, da die etwaige Annahme dieses Antrages ein Vakuum hervorrufen würde; der Antrag sei für die Regierung und für die Militärverwaltung absolut unannehmbar. Bezüglich der Erklärung des Tschechischen Verbandes hierzu sei er vom Ministerpräsidenten beauftragt, namens der Regierung diese Ausführungen, da sie sich im Widerspruche mit dem österreichischen Staatsgedanken befinden und sich daher als gänzlich indiskutabel darstellen — er verweise namentlich auf den letzten Absatz — auf das schärfste zurückzuweisen. Es sprachen sodann u. a. die Abg. v. Guggenberg und Jedel.